

Erasmus in Finnland

Von Florian Engelsing / Es ist Sonntagmorgen, der 1. September. Nach einer Flugzeit von vier Stunden setzt der Pilot zum Landeanflug an. Ich blicke aus dem bullaugen-großen Fenster der Boing 747 auf die Erde unter mir. Unendlich weit glitzert tiefblaues Wasser, dazwischen dunkelgrün bewaldete Inseln, drapiert wie feine grüne Farbleckse auf blauer Leinwand. Die nächsten vier Monate verbringe ich als Erasmus-Student hier in Kuopio, Finnland, dem Land der tausend Seen.

Ein Mix aus Vorfreude und Anspannung macht sich breit. Finnland, das im jährlichen World-Happiness-Ranking regelmäßig einen Platz auf dem Podium einnimmt, war mein Wunschziel. Ich wollte Sauna, Eishockey und natürlich das berühmte finnische Bildungssystem (siehe PISA-Studien) näher kennen lernen. Die University of Eastern Finland (UEF) und die University of Helsinki sind die einzigen beiden Universitäten in Finnland, die den Studiengang Pharmazie anbieten. Auf dem

UEF-Campus in Kuopio studieren die 15.000 Studierenden vor allem gesundheitswissenschaftliche Studiengänge wie Medizin, Pharmazie, Ernährungslehre, Biomedizin, Public Health, Nursing oder Health&Social Management.

Der Campus ist nahe der Innenstadt, direkt an einem idyllischen See gelegen. Es gibt mehrere Mensen, Sporthallen, gemütliche Bibliotheken, große Hörsäle und modern ausgestattete Laboratorien. Die Betreuungskordinatoren und Tutoren aus der Fachschaft stellen sich gleich nach der Ankunft vor und helfen beim Einfinden in den finnischen Studienalltag. Eine Besonderheit, die mir direkt zu Beginn auffällt: Studierende, Mitarbeiter und Professoren duzen sich wie selbstverständlich untereinander. Das Verhältnis zwischen Studierenden und Lehrenden ist insgesamt sehr flach hierarchisch, fast freundschaftlich.

Meine Studienfächer habe ich noch von Deutschland aus gewählt. Die

angebotenen pharmazeutischen Kurse decken sich leider nicht komplett mit dem deutschen Studienverlaufsplan, daher werde ich ein paar Kurse in Deutschland nachholen müssen. Durch das Nachholen werde ich mein Studium zuhause nicht in Regelstudienzeit abschließen, allerdings habe ich so die einmalige Möglichkeit Fächer, wie „Hospital Pharmacy“ oder „Health Entrepreneurship“ zu entdecken, die an meiner Heimatuni nicht angeboten werden. Meine gewählten Kurse haben alle Englisch als Unterrichtssprache und werden meist zu gleichen Teilen von finnischen und Erasmus-Studierenden besucht. Den Vorlesungen und Seminaren kann ich durch mein Wissen aus dem Grundstudium gut folgen. Bei den praktischen Übungen helfen die finnischen Kommilitonen uns bereitwillig, damit wir uns im neuen Labor zurecht finden. Ein wöchentliches Highlight sind die Seminare in „Pharmacology of drugs of abuse“ mit unserem positiv durchgeknallten Dozenten Markus Storvik. Nachdem in der ersten



© Florian Engelsing

Stundenhälfte die pharmakologische Wirkung von häufig missbrauchten Arzneistoffen in Form von Studierendenvorträgen erklärt wird, nutzt Markus die zweite Hälfte gerne, um uns mit Videos, Kunstwerken oder Musik die psychische Wirkung der Drogen näher zu bringen. In der Seminarstunde über Alkoholmissbrauch bringt er seine Ukulele mit in den Hörsaal und animiert uns lautstark finnische Trinklieder mitzugrölen.

Neben den pharmazeutischen Kursen entscheide ich mich außerdem für einen Finnisch-Sprachkurs. Obwohl alle Finnen sehr gutes Englisch sprechen, ist es dennoch nützlich ein paar Alltagssituationen in der Landessprache meistern zu können. Nach ein paar Wochen kann ich mit den Finnen Smalltalk über das Wetter führen und im Restaurant selber meine Bestellung aufgeben. Für die Frage „Könnte ich bitte ein Bier bekommen?“ braucht der Finne nur zwei Worte: „Olut kiitos!“.

Nach den ersten erfolgreich absolvierten Uni-Wochen erkunden wir an den Wochenenden die Innenstadt Kuopios. Die Stadt selbst überzeugt mit ihren grau-beigen Wohnblöcken der 50er & 60er Jahre nicht unbedingt durch äußerliche Schönheit, bietet aber dennoch ein florierendes Studentenleben mit vielen Cafés, Kneipen und Nachtclubs. Gemeinsam mit der Fachschaft Pharmazie machen wir uns an einem der Samstage auf in die Olvi-Arena, um die heimischen „Kuopio Kalpas“ im Kampf um die finnische Eishockey-Meisterschaft zu unterstützen. Nachdem Kalpa im



entscheidenden Penalty-Shootout das Spiel für sich entscheiden kann, werden die wichtigen drei Punkte in der nahegelegenen Kneipe „Bierstube“ gebührend zelebriert. Die sonst eher schüchternen Finnen feiern auf einmal ausgelassen und stellen ihre Gesangkünste beim Karaoke, das ein fester Bestandteil der finnischen Kneipenkultur ist, unter Beweis.

Ein anderer heiß geliebter Brauch der Finnen ist die Saunakultur. Auf 5,5 Millionen Einwohner kommen etwa 2 Millionen Saunen. Die Finnen nutzen die Sauna im Sommer wie im Winter, von der Hauptstadt Helsinkis im Süden bis hoch in den Norden Lapplands. Der ehemalige finnische Präsident Urho Kekkonen ist dafür bekannt, schwierige politische Entscheidungen in der parlamentseigenen Sauna ausgehandelt zu haben. In meinem Wohnheim gibt es natürlich auch eine Sauna. Vor allem ab Mitte November, als die Temperaturen unter den Gefrierpunkt sinken, wird die Sauna als heiligster Ort der Finnen immer beliebter. Meist ist der gemeinsame Saunagang

Ausgangspunkt für spätere abendliche Aktivitäten. Oft verbringe ich die Abende mit anderen Erasmus-Studierenden. Wir laden uns gegenseitig zu Kochabenden ein, probieren italienische Penne Alfredo, spanische Tortilla oder polnische Piroggen und trinken dazu selbstgebrannten ungarischen Pálinka.

Besonders in Erinnerung werden mir die vielen Ausflüge mit den anderen Erasmus-Studierenden bleiben. Mit dem Bus gehen wir auf Sightseeing-Tour in die ehemalige finnische Hauptstadt Turku und die amtierende Hauptstadt Helsinki. Die Fähre bringt uns in die wunderschöne Hauptstadt Schwedens, Stockholm, um in einem der vielen kleinen Cafés die originalen Zimtschnecken zu probieren. In St. Petersburg bewundern wir die Ballett-Aufführung von Schwanensee im berühmten Marinski-Theater. Der Trip nach Lappland kurz vor Weihnachten stellt den Abschluss meines Aufenthalts in Finnland dar und ist gleichzeitig einer der Höhepunkte. Auf einem Huskey-Schlitten rausche ich durch verschneite finnische Wälder, bestaune abends

das Spektakel der tanzenden Nordlichter am Nachthimmel, schwimme in eiskalten norwegischen Fjorden, um mich danach in der finnischen Sauna wieder aufzuwärmen. Die gemeinsamen Erlebnisse haben uns Erasmus-Studierenden eng zusammengeschweißt und trotz der kurzen Zeit intensive Freundschaften entstehen lassen.

Es ist Mittwochabend, der 18. Dezember. Ich blicke aus dem Fenster der Boing 747, die mich

zurück nach Deutschland bringt. Draußen ist alles schwarz und vor meinem Auge ziehen die Erinnerungen der letzten 4 Monate vorbei. Ich bin froh den Schritt ins Ausland gewagt zu haben und stelle fest, dass die Erfahrungen, die ich machen durfte, es in jedem Fall wert waren aus der Studienzzeit herauszufallen. Ich konnte dem Hamsterrad aus Vorlesungen, Praktika, Klausuren und dem insgesamt hohen Druck des Studiums für ein paar Monate entfliehen. Nebenbei habe

ich Menschen aus ganz Europa kennengelernt und dadurch ein tieferes Verständnis über mein eigenes Herkunftsland und die Traditionen anderer Länder erhalten. Das Erasmus-Programm fördert wahrhaftig den Zusammenhalt der verschiedenen Nationen und die Erlebnisse der vergangenen Monate gehen weit über ein normales Semester in der immergleichen Studentenstadt hinaus.

Kiitos Suomi ja nähdään pian!



©Florian Engelsing

Alle Termine auf einen Blick



AG Jungpharm

Das nächste Online Meeting:
04.05.2020 20.00 Uhr



AG Gesundheitspolitik

Das nächste Online Meeting:
14.05.2020 20.30 Uhr



AG Public Health

Das nächste Online Meeting:
12.05.2020 20.00 Uhr



AG Zukunft

Das nächste Online Meeting:
28.05.2020 20.00 Uhr

Achtung:

Leider mussten wir aufgrund der aktuellen epidemischen Lage sowohl die geplante 128. Bundesverbandstagung in Kiel als auch das 18. PharmaWeekend in München absagen. Als Alternative zur 128. BVT haben wir für den selben Zeitraum (21. bis 24. Mai 2020) eine außerordentliche online Delegiertenversammlung einberufen. Mehr Informationen folgen demnächst über unsere Social Media-Kanäle. Dort werden während der Veranstaltung in unserem Live-Ticker auch alle News zu Wahlen, Anträgen und Abstimmungen zu finden sein. Weitere, später im Jahr stattfindende Veranstaltungen des BPhD sind von der Pandemie noch nicht betroffen. Wir evaluieren die Lage ständig neu und werden euch informieren, sobald es mehr Informationen gibt.